

# **Auf neue musikalische Impulse in Tettng darf man gespannt sein**

## **Stefan Göttelmann in sein Amt als Kirchenmusiker der Martin-Luther-Gemeinde eingeführt**

Von Christel Voith

Mit den Worten „Ja und Gott helfe mir“ hat Stefan Göttelmann beim Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Schlosskirche seine Einsetzung als Kirchenmusiker der Martin-Luther-Gemeinde bestätigt.

Es war ein feierlicher Akt, als Pfarrerin Martina Kleinknecht-Wagner den Kirchenmusiker nach der Ordnung der Landeskirche mit Handauflegung auf sein neues Amt verpflichtete und ihn mit Segensworten offiziell einsetzte.

„Es ist eine Freude, dass Stefan Göttelmann als Kirchenmusiker in unserer Gemeinde tätig ist“, sagte die Pfarrerin. Die Kirchenmusik liege ihm am Herzen und er sei nach Tettng gekommen, um zum Lobe Gottes zu musizieren, daher schloss sie mit den Worten: „Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.“

Als gewählte Vorsitzende begrüßte Karin Kathan den neuen Kirchenmusiker sehr herzlich im Namen des Kirchengemeinderats (KGR) und erzählte, dass Göttelmann dem KGR im November vorgestellt worden war und eine kleine Probe mit dem Kirchenchor abgehalten hatte. Dabei habe er allen mit seinem fachlichen Können wie mit seiner freundlichen, motivierenden und inspirierenden Art gefallen. „Ich will die Arbeit meiner Vorgängerin Elisabeth Ammann sinnvoll fortsetzen und habe bereits jetzt ein gutes Gefühl“, versicherte er.

Manche haben sich gewundert, wie ein so hochqualifizierter Kirchenmusiker, der weiterhin einen Lehrauftrag an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg wahrnimmt und den Konzertreisen als Organist und Cembalist auch ins europäische Ausland und in die USA führen, nach Tettng gefunden hat. So bat ihn Pfarrerin Kleinknecht-Wagner, sich der Gemeinde vorzustellen und ihnen zu zeigen: „Was ist das für einer?“

„Das werden Sie noch sehen“, schmunzelte er. 1963 in Mainz geboren, sei er in Nierstein am Rhein aufgewachsen. Sehr früh sei er im Kinderchor und Blockflötenkreis gewesen, habe bei Kantor Dieter Hechtenberg in Oppenheim das Orgelspiel gelernt und sei als Jungstudent zu Prof. Peter A. Stadtmüller an die Uni Mainz gekommen. Er habe erst Psychologie und Pädagogik studiert und dann Evangelische Kirchenmusik in Heidelberg (Abschluss mit Auszeichnung 1989). Es folgte ein Studium in Orgel und Orgel-Improvisation

am Konservatorium in Basel, das er 1991 mit dem Konzertexamen und 1992 mit einem internationalen Solistenexamen abschloss. Seither war er als Kirchenmusiker, Instrumentallehrer und Kantor tätig.

Was ihn in den Süden geführt hat? Im März 2016 hat seine Frau eine feste Stelle als Oberärztin in Memmingen angetreten, da ist er mitgegangen. Doch neben seiner Lehrtätigkeit in Heidelberg hat er die Arbeit in der Kirchenmusik vermisst und daher gerne zugegriffen, als Tettnang die Stelle ausschrieb. Den feierlichen Gottesdienst am Sonntag hat er als Leiter des Kirchenchors vom Piano aus und als Organist begleitet und noch die wunderbare Flötistin Alisa Heutmann aus Lindau mitgebracht. Der Kirchenchor war mit sichtlicher Freude dabei – man darf sich auf die weiteren musikalischen Impulse freuen.

Bilder: H. Voith



